



Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.

Kongress „Selbsthilfe – Blasenkrebs“ am 22. März in Berlin

Erste Selbsthilfegruppe für Patienten mit Blasenkrebs

Blasenkrebs – Detlef Höwing aus Berlin ist einer von etwa 100.000 Betroffenen in Deutschland. Erst die Blasenspiegelung, dann eine örtliche Abtragung des Tumors; schließlich die komplette Entfernung der Blase und lange Tage auf der Intensivstation – Höwing hat einiges hinter sich, seit bei ihm im April 2002 die Diagnose gestellt wurde. Zehn Monate voller Ängste, Zweifel, Hoffnungen und Schmerzen. Aber am Ende standen Freude und Erleichterung, denn der Krebs scheint vorerst besiegt zu sein. Der 48-jährige konnte an seinen Arbeitsplatz zurückkehren und genießt es, wieder wie immer für seine Familie da zu sein. Außerdem hat er – ganz nebenbei – die erste Selbsthilfegruppe für Patienten mit Blasenkrebs in Deutschland gegründet. Die „Selbsthilfe Blasenkrebs“ hat unter der Adresse **www.harnblasenkrebs.de** einen eigenen Internetauftritt und arbeitet eng mit der Berliner Charité zusammen.

Kongress in Berlin

An der Charité wird am 22. März 2003 auch der „1. Kongress Selbsthilfe-Blasenkrebs“ stattfinden. Initiator: Detlef Höwing. Programmpunkte sind unter anderem die Gründung einer Bundesorganisation „Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.“ und verschiedene Vorträge. So spricht Professor Dietmar Schnorr von der Charité über „Möglichkeiten der operativen Behandlung bei Blasenkrebs“. Professor Peter Althaus vom Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge in Berlin erklärt, wie der Urin am besten abgeleitet wird, wenn keine Blase mehr da ist. Und Dr. Gerson Lüdecke, Urologe an der Uniklinik Gießen, referiert über die diagnostischen Möglichkeiten zur Früherkennung von Harnblasenkrebs. Dabei geht es unter anderem auch um neue, zuverlässige Tumormarker wie NMP22, die sich hervorragend für Vorsorgeuntersuchungen auf Blasenkrebs und für Verlaufskontrollen nach einer Krebstherapie eignen.

Nach ihren Vorträgen werden die Experten den Kongressbesuchern Rede und Antwort stehen.

Forum für Betroffene

„Als ich selber plötzlich von der Krankheit betroffen war und mich informieren wollte, stellte ich mit Erschrecken fest, dass es in ganz Deutschland keine Selbsthilfegruppe für Blasenkrebs-Patienten gibt. Aber ich wollte doch über diese Krankheit so gut Bescheid wissen, wie möglich – auch über die Therapien und Heilungschancen. Und ich wollte mich mit anderen Betroffenen austauschen, mit ihnen reden.“ So erklärt Höwing, warum er die Selbsthilfegruppe gegründet hat. Dem Internetauftritt der Selbsthilfe-Blasenkrebs merkt man an, dass ihm das Thema am Herzen liegt. www.harnblasenkrebs.de stellt vielfältige medizinische Informationen bereit, unterhält Adressen von spezialisierten Ärzten und Kliniken, beantwortet online Fragen und vermittelt Kontakte unter Betroffenen. Am gut besuchten „Forum“ ist zu erkennen, wie groß das Interesse an der Arbeit der Selbsthilfegruppe ist. Patienten und manchmal auch Angehörige diskutieren dort ihre Erfahrungen mit Krankheit und Therapie oder beschreiben einfach ihre Gefühle. Höwing selbst berichtet ungewöhnlich offen über seine eigene Krankengeschichte. Wie ist das zum Beispiel mit Sex nach seiner großen Blasenoperation? Durch solche persönlichen Anmerkungen wirkt sein Anliegen sehr authentisch.

„Ich denke, nur wer gut informiert ist, kann aktiv an der Heilung der Krankheit mitwirken.“ – Höwing hat die Initiative ergriffen und diese Erkenntnis konsequent umgesetzt. Davon profitieren schon jetzt viele andere Betroffene. Das zeigen auch die vielen E-Mails und Anrufe, die er erhält. Höwing beantwortet die Anfragen gerne und versucht zu helfen wo er kann.

*50 Zeilen á 70 Zeichen
Abdruck honorarfrei*

Belegexemplar erbeten / Rückfragen an:

Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.

Detlef Höwing

Quickborner Str. 75

13439 Berlin

Tel. 030/35508517

E-Mail mail@harnblasenkrebs.de

www.harnblasenkrebs.de